

Buchbesprechungen

Geschichte und Gegenwart

MARTIN BLÜMCKE: **Unser schönes Baden-Württemberg.** Huldigung an ein heiteres Land. Umschau Verlag Frankfurt am Main 1981. 127 Seiten, davon 72 Farbtafeln, dreisprachige Ausgabe – deutsch, englisch, französisch. Leinen DM 54,-

Differenzierte landeskundliche Darstellung und repräsentative Vorweisung des Besonderen sind zweierlei. An der Unentschiedenheit zwischen beiden Intentionen kranken nicht wenige Bildbände – über Baden-Württemberg wie auch sonst. Dieser Band dagegen ist ganz und gar entschieden: Vollständigkeit stand nicht zur Diskussion, auch keine getreue Spiegelung aller und jeder Lebensrealität – der Untertitel läßt da keinen Zweifel, die Übersetzung der Texte ins Englische und ins Französische machen noch einmal deutlich, mit welcher Haltung sich dieses Buch an welche Zielgruppe wendet. Schwierig die Aufgabe, einer solchen Auswahl von repräsentativ zusammengeordneten Kostbarkeiten einen Text mitzugeben, der nicht einfach nur dieses Repräsentativ-Kostbare paraphrasiert. Die Essays, die Martin Blümcke dem Band und seinen einzelnen Kapiteln – *Von Stadt zu Stadt / . . . durch ein heiteres Land / Vom Schwarzwald zum Bodensee / Burgen und Schlösser / Kirchen und Klöster / Kunst und Kultur* – vorangestellt hat, können nicht anders denn als Glücksfall bezeichnet werden: Wo die Bilder nicht mehr sein können als schöne Erinnerungshilfen oder prächtige Einladungen, gibt dieser Text über die Huldigung hinaus verlässliche Hilfe zum Verständnis der Einzelheiten und ihrer Zusammenhänge (und nicht nur derjenigen, die auf den Bildtafeln dargestellt sind). Mir scheint, daß hier zum ersten Male die jüngere Generation Anschluß gefunden hat an die in Baden-Württemberg besonders reiche Tradition landesbeschreibender Essayistik. Deutlich sind deren Grundlagen zu erkennen: der liebevolle Umgang mit den Gegebenheiten dieses Landes und das aus der genauen Kenntnis gewonnene Verständnis. So konnte im Zusammenspiel von kundigem Text und prächtigen Bildern über die «Huldigung» hinaus eben doch ein Wegweiser entstehen zum Eigentlichen und Besonderen «unseres» Bundeslandes im Südwesten Deutschlands.

Willy Leygraf

JÖRG WEIKERT, GÜNTHER JUNGNIKL, GÜNTHER BÄCHLE, GISELA TRAMPUSCH und SYLVIA VON HAHN: **Burgen und Schlösser im Kreis Ludwigsburg.** Bilder: WILHELM RÖCKLE, HORST SCHÄFER, RICHARD ZELLER und PETER KÖHLER. Verlag Ungeheuer + Ulmer Ludwigsburg 1981. 188 Seiten, 140 Abbildungen. Kunstleder DM 36,80

Hier begegnet man einer ungewöhnlichen Art von «Heimatbuch», die manchen – das sei vorweg gesagt – irritieren mag: ein recht grobkörniges Layout und recht saloppe Zwischentitel (die im Text ihre Entsprechungen finden)

erinnern eher an Sonderseiten von Heimatzeitungen als an die zur Zeit in so großer Zahl angebotenen prächtigen Bildbände. Auch die Abbildungen wollen offensichtlich mehr über ihren Gegenstand informieren als ihn ästhetisieren. Wer an wissenschaftlicher Literatur orientiert ist, wird die Literaturangaben eher als dürftig empfinden. Und da ist tatsächlich ohne Zwang eine Chance vertan; als Beispiel gleich das erste der nach Gemeindefürstern alphabetisch geordneten Kapitel: Am fehlenden Platz kann es nicht gelegen haben, daß Horst Brandstätters «Asperg. Ein deutsches Gefängnis» nicht erwähnt wird. Wenn man schon durch die unpräzise Darbietung möglichst viele Leser, Betrachter und Benutzer für dieses Buch gewinnen will, sollte man ihnen erst recht die Möglichkeit erkennbar machen, sich auch eingehender mit diesem oder jenem Gegenstand zu beschäftigen. Aber von solchen Überlegungen einmal abgesehen: Hier ist ein unüblicher, aber anregender Versuch unternommen worden, Denkmäler von Rang mitsamt ihrer Geschichte (bis hin zu gegenwärtigen Problemen) für jedermann aufzuschließen und verständlich zu machen. An diesem Anspruch allein sollte man diesen Band messen; so gesehen gibt es bislang kaum Vergleichbares.

Maria Heitland

HANS EUGEN SPECKER und GEBHARD WEIG (Hg): **Die Einführung der Reformation in Ulm.** Geschichte eines Bürgerentscheids. Vortragsveranstaltungen, Ausstellungskatalog und Beiträge zum 450. Jahrestag der Ulmer Reformationsabstimmung. (Forschungen zur Geschichte der Stadt Ulm. Reihe Dokumentation. Herausgegeben vom Stadtarchiv Ulm, Band 2). Kommissionsverlag W. Kohlhammer Stuttgart 1981. 387 Seiten, zahlreiche Abbildungen. Broschiert DM 46,-

Drei Bilder auf dem Umschlag zeigen die Faktoren, um die es ging, als die Wellen der großen Bewegung des 16. Jahrhunderts in die gesicherte kleine Welt der für ihre Zeit so bedeutenden Stadt schlugen: hier Luther und Zwingli als Symbolgestalten des erbitterten Eifers, mit dem unter den Anhängern der neuen Lehre die «Schweizer» zeitweilig die Oberhand über die Gemeinde und ihr Münster errangen, – und daneben Kaiser Karl V., mit dem sich die Stadt auch dann in Gutem zu stellen suchte, als ein fast modern anmutender Bürgerentscheid den Beitritt zur Augsburger Konfession des Jahres 1530 beschlossen hatte.

Gerade in Ulm verfügte Karl V. ganz persönlich nach seinem Waffensieg über das protestantische, «schmalkaldische» Fürstenbündnis noch einmal die Rückkehr zum Gewesenen – für wenige Jahre nur, bis nach einem Interim der Religionsfriede den Sieg der Neuerer bestätigte.

Das wäre der große Rahmen sorgsam Forschens, wie es hier ausgebreitet wird – doch wieviel enthält er im Einzelnen: allein schon die anschaulich ausgemalten Lebensbilder zweier herausragender Glaubenskämpfer, des Rats-